

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 08/0518</b>
<b>6231 - Team Verkehrsaufsicht</b>			<b>Datum: 17.11.2008</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Herr Marco Mette</b>	<b>Tel.: 235</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>	<b>6231/me - ti</b>		

**Beratungsfolge**

**Sitzungstermin**

**Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr**

**20.11.2008**

**Radverkehrsunfälle;**

**hier: Anfrage von Herrn Dr. Pranzas aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 06.11.2008**

Herr Dr. Pranzas stellte in der Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 06.11.2008 zu Radverkehrsunfällen nachfolgende Anfrage:

*Die kürzlich erfolgte Vorlage des Verkehrsreports Unfallhäufungsstellen Norderstedt 2007 hat ergeben, dass die Zahl der Radverkehrsunfälle in Norderstedt im vergangenen Jahr mit 142 um ca. 37 % höher lag als im Vorjahr (107). Wie aus dem Verkehrsreport ebenfalls hervorgeht, gibt es bestimmte Häufungsstellen, an denen es im besonderen Maße immer wieder zu Radverkehrsunfällen kommt. Als Beispiel sei auf den Einmündungsbereich der Waldstraße in die Ulzburger Straße verwiesen.*

*In diesem Zusammenhang fragen wir die Stadtverwaltung:*

1. *Welches sind die Stellen in Norderstedt mit den meisten Verkehrsunfällen mit Fahrradbeteiligung?*
2. *Zu welchen wesentlichen Erkenntnissen führte die Auswertung und Analyse der unter 1 erfragten Unfallhäufungsstellen und ihrer Ursachen?*
3. *Welche Lösungsansätze wurden bzw. werden für die unter 1. erfragten Unfallhäufungsstellen erarbeitet?*
4. *Welche Lösungsansätze wurden oder werden umgesetzt, um zu einer Entschärfung der Unfallgefährlichkeit zu kommen?*
5. *Welche Erfolge stellten sich bei den getroffenen Maßnahmen ein?*

**Zu 1.)**

Die häufigsten Unfallörtlichkeiten sind im Verkehrsreport auf Seite 63 ausgewiesen. Demnach ereigneten sich in den letzten Jahren die meisten Radverkehrsunfälle entlang der Hauptachsen Ulzburger Straße, Friedrichsgaber Weg / Niendorfer Straße, Segeberger Ch. / Ohechaussee. An diesen Hauptachsen kristallisierten sich nachfolgende Schwerpunkte heraus, an denen dringend Veränderungen erforderlich werden / wurden.

- a.) Ulzburger Straße / Waldstraße (20 VU)
- b.) Ulzburger Straße / Rathausallee (18 VU)
- c.) Ulzburger Straße / Breslauer Straße (10 VU)

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	------------------------	---------------	--	----------	-------------------

- d.) Segeberger Ch. / Hummelsbütteler Steindamm (16 VU)
- e.) Knoten Ochsenzoll (13 VU)
- f.) Friedrichsgaber Weg / Stettiner Straße (27 VU)
- g.) Niendorfer Straße / Alte Dorfstraße (14 VU)

### Zu 2.)

Die Unfallauswertung führte zu drei wesentlichen Feststellungen:

- Radfahrer auf linksseitig verlaufenden Radwegen sind größeren Gefahren ausgesetzt als Radfahrer auf rechtsseitig angelegten Radwegen. Das Risiko, auf einem linksseitigen Radweg zu verunfallen, ist nahezu doppelt so hoch, wie auf einem rechtsseitigen.
- Grundstücksein- und Ausfahrten stellen sich als konfliktträchtig dar, da aufgrund vorhandener Grundstückseinfriedigungen oftmals nicht ausreichend Einsichtnahmemöglichkeiten in den Verkehrsraum bestehen. Ausfahrende Kraftfahrer können den fließenden Verkehr oftmals erst einsehen, wenn sie mit ihrem Fahrzeug bereits auf dem Radweg stehen.
- Dem Radfahrer ist bei über 50 % der Radverkehrsunfälle ein Verschulden / Mitverschulden zuzuschreiben. Oftmals verunfallen Radfahrer auch deshalb, weil sie entgegen der StVO einen linksseitigen Radweg benutzen, obwohl rechtsseitig eine Radverkehrsanlage vorhanden ist.

### Zu 3 - 5.)

Verwaltungsseitig wird angestrebt, Verkehrsanlagen an Hauptstraßen grundsätzlich beidseitig mit Radverkehrsanlagen auszustatten. Nur so kann dauerhaft das Unfallrisiko mit links-seitig fahrenden Radfahrern verringert werden. Diese Lösung lässt sich durch die örtlichen Gegebenheiten jedoch leider nicht überall umsetzen und kann oftmals nur im Zuge grundlegender Umbau / Sanierungsarbeiten realisiert werden. Beispielhaft hierfür steht die Ulzburger Straße südlich der Rathausallee. Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen ist dieser Abschnitt im Unfalllagebild unauffällig.

Zu den unter 1. angeführten Örtlichkeiten wurden unterschiedliche Maßnahmen angedacht bzw. umgesetzt.

An der Ulzburger Straße / Waldstraße waren bisher leider nur diverse Beschilderungsmaßnahmen möglich. Als letzte Beschilderung wurde versuchsweise im Mai 2008 ein nichtamt-liches Hinweisschild installiert. Über Ergebnisse kann erst nach Auswertung der Unfälle für das Jahr 2008 berichtet werden. Die zurzeit geeignetste und favorisierte Lösung in Form einer Lichtsignalisierung ist an dieser Einmündung aufgrund der örtlichen Gegebenheiten derzeit leider nicht möglich. Die Verwaltung hofft, im Zusammenhang mit der Überplanung des Gebietes eine dauerhaft sichere Problemlösung herbeiführen zu können.

Der Kreuzungsbereich Ulzburger Straße / Rathausallee wurde umgebaut. Bisher ereignete sich erst ein Unfall mit Radfahrereteiligung. Ob sich dieser Umbau dauerhaft positiv auf die Unfalllage mit Radfahrern ausgewirkt hat, ist abzuwarten, da weiterhin der rechtsseitige Radweg nördlich alter Kirchenweg fehlt.

Das Unfallaufkommen an der Einmündung Segeberger Ch. / Hummelsbütteler Steindamm ist stark rückläufig, nachdem der Radfahrer bereits am Ortseingang (bei der Untertunnelung) mittels Beschilderung auf die rechte Seite verwiesen wurde. In 2008 ereignete sich bisher kein Unfall mehr mit Radfahrereteiligung.

Am Friedrichsgaber Weg / Einmündung Stettiner Straße wurden zunächst Beschilderungen angepasst. Danach wurde eine Dauerblinkanlage installiert. Diese Maßnahme hat sich zunächst bewährt, im Laufe der Zeit hat sich jedoch ein Gewöhnungseffekt eingestellt, der in den Jahren 2006 und 2007 wieder zu einer Unfallzunahme geführt hat. Insofern soll nunmehr eine Signalisierung zur dauerhaften Problemlösung beitragen. Grundstücksflächen für Fahrbahnaufweitungen konnten inzwischen erworben werden.

Für den Einmündungsbereich Schleswig-Holstein-Straße / Am Exerzierplatz liegen Lösungsansätze dergestalt vor, dass der Radwegbereich vor der Einmündung aufgesplittet wird und separat markiert über die Einmündung geführt wird. Die Umsetzung ist jedoch nur im Zusammenhang mit der vor kurzem beschlossenen Radwegeverbindung Jägerlauf sinnvoll, da ansonsten erneut bauliche Anpassungen erforderlich werden.

Die Einmündung Niendorfer Straße / Alte Dorfstraße ist nach baulicher Umgestaltung in Form einer "Eingangsaufpflasterung" unauffällig. Bis Sept. 2008 ereignete sich kein Unfall mehr mit Radfahrerbeteiligung.